Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr, Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 270. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** **Donnerstag, den 18. November.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1909.**

Die bosnische Krise.

Wie ein Märchen klingt in unsere raschlebige Zeit der Kampf, den die Minister des Aeußeren Rußlands und Oesterreichs über die Geschichte der bosnischen Krise ausfechten. Es ist ja nicht zu leugnen, daß der russische Minister Iswolski von seinem österreichischen Kollegen aus dem Sattel gehoben ist, aber noch will er es nicht wahr haben. Interessant ist daher eine Darstellung des ‚Wiener Fremdenblattes', in der es u. a. heißt: „In der die

Vorgeschichte der Angliederung

Bosniens und der Herzegowina betreffenden Diskussion, die in letzter Zeit besonders in englischen und russischen Zeitungen geführt wurde, hat ein Zwischenfall kürzlich Aufsehen erregt: Die ‚Nowoje Wremja' hat sich in der Person ihres Redakteurs Suworin unmittelbar an den österreichischen Minister des Auswärtigen Aehrenthal gewendet, um von ihm die eigentliche Wahrheit über das, was sich vor dem Oktober 1908 zwischen Wien und Petersburg ereignet hat, zu erfahren. Graf Aehrenthal hat den außergewöhnlichen Schritt des russischen Blattes in höflicher Weise aufgenommen und sie unverzüglich beantwortet. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern hielt sich zwar durch die seiner Stellung entsprechende Zurückhaltung für gebunden, konnte aber immerhin feststellen, daß seine Erklärungen über eine der Angliederung vorangegangenen freundschaftlichen Gedankenaustausch mit dem Peterburger Kabinett durch alle bisherigen Veröffentlichungen nur bestätigt worden seien. So wie Graf Aehrenthal diesen Punkt als jedem Zweifel entrückt bezeichnen konnte, hat anderseits seither der russische Minister des Aeußern neuerlich hervorgehoben, daß er den europäischen Charakter der bosnisch-herzegowinischen Angelegenheit und der des Sandschaks Nowibazar in der der Angliederung vorausgegangenen Besprechung stets betont habe. Unsres Wissens ist dieser Umstand österreichisch-ungarischerseits niemals bestritten worden, und tatsächlich ist ja auch diesem Gedanken entsprechend die

Zustimmung der europäischen Mächte

erfolgt. Dieser europäische Charakter der Frage schloß aber nicht aus, daß das russische Kabinett, wie dies der russische Minister in seiner Dumarede ausdrücklich erklärte, mit Rücksicht auf frühere Verpflichtungen der österreichisch-ungarischen Monarchie gegenüber nicht mehr ganz freie Hand hatte, und das Iswolski dieser Tatsache Rechnung trug. Nach diesen beiderseitigen Klarlegungen scheint, was uns anbelangt, ein Bedürfnis nach Weiterspinnung der Diskussion nicht vorhanden. Für Oesterreich-Ungarn besitzt überhaupt die Frage der der Angliederung vorhergegangenen Verhandlungen keine politische sondern nur mehr geschichtliche Bedeutung. Wir haben daher an der weiteren Erörterung kein Interesse. Hinsichtlich der von der russischen Publizistik aufgeworfenen Frage der Veröffentlichung der Bosnien betreffenden Geheimdokumente glauben wir, daß dieselbe den Entschließungen der Kabinette von Wien und Petersburg überlassen bleiben muß."

Es wird also auch hier in einem den amtlichen Wiener Kreisen nicht fernstehenden Blatte darauf verwiesen, daß Rußland nur notgedrungen sich gegen die von Oesterreich vorgenommene Angliederung gesträubt hat; es wollte eben den allslawischen Traum der Serben und Montenegriner nicht so jäh zerstören.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 18. November.

—* Haupt-Gewinne der preuß. Klassen-Lotterie. Ziehung vom Montag, den 15. Nov. 1909. Vormittag; 15000 Mk. auf Nr. 73589; 10000 Mark auf Nr. 179956; 5000 Mark auf Nr. 40184; 3000 Mark auf Nr. 5533 7424 16871 18752 27209 34836 38580 38824 42505 58776 62787 67675 68446 68470 72650 82449 92722 102292 102673 112463 113501 116359 118170 124736 138753 166164 170754 174995 179358 186675 198048 203290 207734 207822 222361 231561 243437 245530 251775 252202 257375 259771 259812 261441 271715 271900 272398 274656 282174 290811 291821. — Nachmittags: 3000 Mark auf Nr. 6663 13482 13910 16575 23433 30283 38726 41123 48160 49981 51490 66281 75822 107694 116291 118695 121846 131629 133114 141472 141893 161069 165687 171971 171998 174538 208810 209567 236408 239618 239810 241953 246592 258712 267227 273785 274613 278842 288318 291309 296465 302730. — Ziehung vom Dienstag, den 16. Nov. 1909. 60000 Mk. auf Nr. 160370; 50000 Mk. auf Nr. 250577; 10000 Mk. auf Nr. 156418 166133; 5000 Mk. auf Nr. 39685 53639 156968 177061 197449 205006; 3000 Mk. auf Nr. 2594 13210 37740 38159 38383 41035 47992 49157 50803 50812 57847 65395 78767 81755 91117 96356 99564 102885 119777 119831 126980 138558 144249 153508 157431 158312 199231 206173 207871 210034 222178 238056 238866 241272 251120 256582 259249 268732 270503 273271 273513 287088. — Nachmittags: 10000 Mk. auf Nr. 287376; 5000 Mk. auf Nr. 100225 181804; 3000 Mk. auf Nr. 945 10695 10807 32819 33366 35265 43418 54786 55317 57013 63394 63409 66381 78868 79421 89960 95808 95936 96553 110833 117600 125941 130545 132173 133208 141141 141482 141846 147364 151853 163716 164129 190706 190810 231829 234625 237758 242272 275218 287147 291601.

—* Es war bisher üblich, daß die Vereidigung der Lehrer und Lehrerinnen durch den betr. Ortsschulinspektor geschah. Laut einer im jüngsten „Amtlichen Schulblatt" veröffentlichten Verfügung hat die Kgl. Regierung zu Arnsberg angeordnet, „daß die 1. eidliche Verpflichtung der Lehrer und Lehrerinnen durch den Kreisschulinspektor zu geschehen hat." Gründe für diese Maßnahmen sind nicht angegeben.

—* 100 Markstücke in Gold. Wie der „Konfektionär" hört, wird in maßgebenden Kreisen der Reichsregierung in Erwägung gezogen, Versuche mit der Ausprägung von Hundertmarkstücken in Gold zu machen. — In Oestereich sind jetzt Hundertkronen-Goldstücke ausgegeben worden. Der Durchmesser dieser neuen Goldkronenstücke beträgt 37 Millimeter. In Amerika hat man ebenfalls Goldmünzen hohen Geldwertes, die sich großer Beliebtheit erfreuen. In den Vereinigten Staaten gibt es z. B. Zehn- und Zwanzigdollarstücke.

= **Halver,** 18. Nov. Mit Schnee und Eis hat der Winter in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch seine Visite bei uns gemacht, nachdem das Sturmwetter der letzten Tage es zweifelhaft erscheinen ließ ob dem prächtigen Altweiber-Sommer eine Regenzeit oder Frost folgen werde. Schon in den letzten Tagen zeigten sich hier und dort Reifbildungen und leichtes Schneegestöber, die ersten Boten des nahen Winters. Gestern Morgen waren alle Dächer, Fluren und Wege mit glitzerndem Schnee bedeckt. An einigen Stellen, wo der Schnee zusammen geweht war, hatte er schon eine ansehbare Höhe erreicht. Für die Jugend ist dieser erste Schnee ein wahres Vergnügen überall sah man Schlitten und Schlittschuh in Bewegung.

Kierspe, 16. Nov. Eine postalische Verkehrsverbesserung ist für hier und Börlinghausen dadurch eingetreten, daß der Postzug welcher abends 9,38 aus Hagen hier eintrifft, von heute ab Postsachen hier abgibt. Bislang trafen diese Postsachen erst am nächsten Morgen ein.

Breckerfeld, 15. Nov. Der erste Zug unserer Kleinbahn 6,10 Uhr, der seit dem 1. Oktober für die Arbeiter der Firma Brasel-mann-Kotthausen und bis Oberbauer und dann nach hier zurückfuhr, fährt jetzt bis Voerde und zwar wie folgt: Breckerfeld 6,10, Delle 6,20, Oberbauer 6,29, Kotthauserheide 6,39, Bilstein 6,44, Voerde 6,50 Uhr.

Breckerfeld, 15. November. Einen genußreichen Abend bot der hiesige Flottenverein am Samstag dadurch, daß er Herrn Professor Breidenbach aus Hagen zu einem Vortrage über die Bedeutung unserer Kolonien veranlaßt hatte, der im Saale des Herrn Böving gehalten wurde. Viele der Mitglieder waren erfreulicherweise mit ihren Damen erschienen. Leider fehlten manche der Mitglieder. Wir hoffen, daß der Anklang, den der anschauliche Vortrag gefunden hat, in Zukunft einen besseren Besuch herbeiführt.

Herscheid, 15. Nov. Die am vorigen Samstag und Sonntag in der hiesigen Kaiserhalle stattgefundene Ausstellung des Geflügel-Zucht-Vereins des Kreises Altena war sehr reichlich beschickt. 77 Aussteller hatten 180 Stämme mit 445 Stück Geflügel, meist Hühner und außerdem Tauben, Enten und Gänse ausgestellt. Es waren hervorragende Prachtexemplare die zur Schau gestellt waren, sodaß an die hundert Stämme mit Geld und wertvollen Ehrenpreisen bedacht werden konnten Der Besuch hatte besonders am ersten Tage unter der schlechten Witterung zu leiden, dennoch waren nahezu 600 Besucher zu verzeichnen. Die Ausstellungsleitung hat viel Mühe und Sorgen gehabt.

Altena, 15. Nov. Von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren wurde heute mittag oberhalb des Einsaler Tunnels der Fuhrmann eines Iserlohner Petroleumwagens. Der Mann wurde schwer verletzt und mußte dem Johanniter-Krankenhaus zugeführt werden.

Listernohl, 14. Nov. Am 10. Sept. wurde der Bau der Sperre von der Baugroßfirma Arno Möller-Mannheim in Angriff genommen. Wie wir schon berichteten, sind augenblicklich 200 Arbeiter hier beschäftigt und sobald die Sperrmauer in Bau kommt, dürfte sich die Zahl der Arbeiter verdreifachen. Gegenwärtig wird der Boden für das etwa 6 Meter tiefe Fundament der Mauer, die am Fuße eine Stärke von rund 29 Metern haben wird, ausgeschachtet. Die hier fortbewegten Erdmassen werden zur Auffüllung eines Dammes verwandt, der an der Wasserseite der Mauer errichtet wird und der letzteren einen weiteren Schutz gegen den Einfluß des Wassers verleiht. Eine Schmalspurbahn wird die umfangreichen Materialien von Bahnhof Listernohl nach dem Baugelände befördern. An der neu anzulegenden Straße von Klinke nach Hauswinkel wird ein zerlegbares, transportables, nordisches Holzhaus errichtet, welches für Baubüros und Beamtenwohnungen bestimmt ist. So auch werden große Arbeiterbaracken gebaut. Recht interessant gestaltet sich augenblicklich die Anlage der Rinne, welche den Listerfluß über daß Baugelände leiten soll. Mit den Arbeiten für die eben erwähnte Straße von Klinke nach Listernohl hat man auch schon an verschiedenen Stellen begonnen. Der in der Nähe der Sperre liegenden Fabrik von Bock wird die Wasserkraft entzogen und wird diese hierfür ihren Betrieb ausschließlich für Dampfkraft einrichten. Wenn der Frühling wieder ins Land gezogen ist, dürfte der Bau bereits große Fortschritte gemacht haben und würde sich ein Besuch des Baugeländes gewiß lohnen, zumal das idyllische Tal der Lister geradezu zu einem Abstecher einladet, um das Talsperrengelände vom Bahnhof Listernohl oder Kraghammer bequem zu erreichen ist. Viele fleißige Hände regen sich. Die meisten der Arbeiter sind Italiener, die nun in unseren Bergen, die vor 1900 Jahren von ihren stolzen Vorfahren mit Eroberungsgelüsten heimgesucht wurden, durch ihren Fleiß ein Bauwerk schaffen, daß unserer Industrie ein wesentliches Mittel für ihre Förderung sein wird.

Hagen, 12. Nov. Aus dem Fenster des 3. Stockwerkes gestürzt ist vorgestern in der Hochstraße das Dienstmädchen eines Wirtes, als es mit dem Reinigen der Fensterscheiben beschäftigt war. Das Mädchen erlitt so schwere Verletzungen, daß es heute noch nicht zur Besinnung zurückgekehrt ist. Man hofft, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Dortmund, 15. Nov. In dem Garten eines Hauses an der Berlinerstraße in Sölde wurden im Frühjahr vorigen Jahres beim Umgraben der Erde 6 Dynamitpatronen gefunden, die unrechtmäßiger von der Zeche Freiberg genommen sein mußten. Die Untersuchung ergab, daß die Patronen aus dem Bestande des Schießhauers Heinrich Werth stammten. Dieser hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er behauptet, ein anderer müsse ihm einen schlechten Streich gespielt haben. Er habe die Patronen nicht von der Zeche mitgenommen. Die Verhandlung ergab, daß die Kontrolle über die Verwendung des Dynamits auf der Zeche Freiberg nicht lückenlos war. Die abzuliefernden Schießkästen wurden häufig vor die Dynamitkammer gestellt, so daß die Bestände schließlich jedem zugänglich waren. Einem Bergmann wurde sogar einmal die Kiste mit Inhalt aus dem Magazin gestohlen, ohne daß es gelang, die Kiste wieder herbeizuschaffen. Das Gericht hielt den Angeklagten nicht für voll überführt und sprach ihn frei.

Bochum, 15. Nov. Hier fand in Anwesenheit mehrerer behördlichen Vertreter eine Vorführung eines explosions-, feuer- und blitzsicheren Lagerbehälters für feuergefährliche Flüssigkeiten (System Schmidt und Struwe) von der Bochum-Lindener Zündwaren- und Wetterlampenfabrik C. Koch statt. Nach diesem System wird die feuergefährliche Flüssigkeit durch Wasser anstatt durch Kohlensäure usw. geschützt und bewegt. Der Hauptvorteil ist, wie die Vorführung zeigte, daß ein Druchbrennen der Rohrleitungen unmöglich und damit jede Explosionsgefahr ausgeschlossen ist.

Höxter, 15. Nov. Eines der schönsten Fachwerkhäuser, an denen Höxter so reich ist, stand gestern in großer Gefahr. Es ist das sogenannte Hüttesche Haus, das ehemalige Pfarrhaus von St. Nikolai, ein Bau aus 1565 mit reich verzierten Schwellen und Füllhölzern mit hoch- und niederdeutschen Bibelsprüchen bedeckt sind. Gestern abend gegen 7 Uhr brach in dem Hinterhaus Feuer aus, das sich bald über das ganze Dach verbreitete. Den vereinten Anstrengungen des Feuerpikett der Garnison und der Feuerwehr gelang es, die beiden weiteren Stockwerke und vor allem die mit Schnitzereien geschmückte Vorderwand, zu erhalten.

Koblenz, 14. Nov. Ein nettes Wahlstückchen wird aus Diedesfeld gemeldet. Bei der Gemeinderatswahl sollte Dienstag die Stimmenzählung fortgesetzt werden. Als aber der Wahlkommissar das Gemeindehaus betrat, waren Wahlzettel, Wahlakten und Wahlurne verschwunden. Reste der Papiere wurden Mittwoch vormittag in einem Weinberg gefunden. Die Diebe hatten nach Eindrücken einer Fensterscheibe von innen aufgeriegelt und dann eine Türfüllung des verschlossenen Aktenschrankes eingeschlagen. Bei der Wahl standen sich zwei Parteien gegenüber, und zwar Zentrum und Liberale mit den Sozialdemokraten anderseits. Aus dem bisher ermittelten Ergebnis geht hervor, daß die letztgenannte Liste den Sieg davongetragen hätte. Die Wahl ist jetzt natürlich ungültig, und es muß eine neue angesetzt werden.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 16. November. Zu dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 1101 Großvieh, 1083 Schweine, 354 Kälber, 104 Schafe.

Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt . . .	72—74	Mk.
	b) junge fleisch., nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	68—71	„
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	60—67	„
	d) gering genährte jeden Alters	50—59	„
Bullen	a) vollfleisch. ausgemäst. Bullen bis zu 7 Jahren	64—66	„
	b) vollfleischige jüngere Bullen	60—63	„
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere . . .	55—59	„
	d) gering genährte	50—54	„
Rinder u. Kühe	a) vollfleisch., ausgemäst. Rinder höchsten Schlachtwertes . .	71—72	„
	b) vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	67—70	„
	c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	58—66	„
	d) mäßig genährte Kühe und Rinder	48—57	„
Kälber per 100 Pfd. Lebendgewicht	a) feinste Mast- (Vollmast) und beste Saugkälber	56—58	„
	b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber	50—55	„
	c) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte (Fresser) . .	45—49	„
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	65—70	„
	b) ältere Masthammel. . . .	55—64	„
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) . . .	—	„
Schweine	a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	74	„
	b) fleischige	70—73	„
	c) gering entwickelte, sowie Sauen u. Eber. . . .	60	„

Unverkauft blieben 61 Stück Großvieh, 19 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Tendenz: Kälber gut, sonst flau.